



BÜRGERINFO

2023

Ein Magazin für die Gemeinde Pliening



Bezahlbarer Wohnraum Pliening investiert kräftig

Faktencheck: Gymnasium Poing
Herausforderungen bei der Umsetzung

Europawahl 2024
16-jährige dürfen erstmals zur Wahl gehen

Ismaninger Speichersee
Baubeginn vor 100 Jahren



Ortsverband Pliening

Liebe Plieninger,



ging Ihr Jahr auch so schnell vorüber? Kaum ist die Weihnachtsdekoration weggeräumt, holt man sie auch schon wieder heraus. Zumindest gefühlt rast die Zeit. Erst, wenn man sich die Bilder auf dem Handy geschenkt – Herzlichen Dank dafür! Andererseits haben wir uns mit allerlei geselligen Veranstaltungen und Besuchen im Gemeindegebiet bedankt. Ein Rückblick erwartet Sie auf Seite 4-5.

Zurückblicken möchten wir mit Ihnen auch. Einerseits was sich in unserem Ortsverband getan hat. Unsere Mitglieder haben mir für weitere zwei Jahre das Vertrauen als Vorsitzender geschenkt. Sie als Wählerin und Wähler haben uns nach einem guten Wahlkampf in Pliening ein Spitzenergebnis bei der Landtagswahl geschenkt – Herzlichen Dank dafür! Andererseits haben wir uns mit allerlei geselligen Veranstaltungen und Besuchen im Gemeindegebiet bedankt. Ein Rückblick erwartet Sie auf Seite 4-5.

Ein Blick auf die Gemeinderatsthemen zeigt uns: Pliening klotzt gerade und kleckert nicht nur. Bezahlbarer Wohnraum entsteht, gleich dreifach. Freiflächen-Photovoltaik wird in großen Schritten vorangebracht. Glasfaser, LED-Beleuchtung, Digitale Schule, Feuerwehrentechnik – wir sind auf der Höhe der Zeit. Auch die Bildungs- und Betreuungsthemen treiben wir voran, hier muss es 2024 aber noch weitergehen. Zum geplanten Gymnasium lesen Sie auf Seite 15.

2024 wird ein Superwahljahr, weltweit finden 70 Wahlen statt, unter anderem die US-Präsidentenwahl und die Europawahl. Europa ist wichtig, um im globalen Dreiklang mit den USA und China mitzuspielen. Allein aus Deutschland heraus ist das nicht möglich, unsere Heimat bleibt nur stark, wenn wir in Europa miteinander verbunden sind. Wir haben mit Prof. Dr. Angelika Niebler gesprochen, unsere Stimme im Europaparlament. Die Antworten lesen Sie auf Seite 16-17.

Unsere Heimat kommt in dieser Ausgabe auch nicht zu kurz. Der Speichersee, gebaut vor rund 100 Jahren, hat viele Geheimnisse und Geschichten zu bieten. Der Heimatverein hat hier in einem tollen Film im Herbst darüber berichtet und auch wir widmen ihm einen Beitrag auf Seite 19. Seit über 15 Jahren bin ich jetzt Bürger dieser Gemeinde. Der See mit seiner Größe, seinen Vögeln, seiner Ruhe und seiner glitzernden Wasseroberfläche in der Sonne fasziniert mich jedes Mal wieder wie beim ersten Besuch.

Viel Spaß beim Lesen unserer diesjährigen Bürgerinfo. Sie ist wieder vollgepackt mit Informationen und Geschichten für Sie. Wenn Sie fleißiger Newsletter-Leser sind, dann haben Sie einiges auch schon im Jahresverlauf gelesen. Wenn nicht, melden Sie sich gern an, das geht in unter einer Minute und hält Sie auf dem Laufenden, was in Pliening passiert.

Ihnen und Ihren Familien wünsche ich im Namen des gesamten CSU-Ortsvorstandes ein gesegnetes Weihnachtsfest, entspannte Feiertage und vor allem ein gesundes und gutes neues Jahr 2024!

**Ihr
René Buchmann**

CSU-Ortsvorsitzender & Fraktionssprecher



csupliening



@csupliening



www.csu-plieding.de



**rene.buchmann@
csu-plieding.de**



**JETZT ABONNIEREN:
NEWSLETTER**

CSU 
Ortsverband Pliening



Ortsvorstand weiter verjüngt



42 Mitglieder waren zu den Neuwahlen gekommen

Freude nach der Bestätigung für zwei weitere Jahre



Im Februar dieses Jahres hat unser CSU-Ortsverband einen neuen Vorstand gewählt. Der Kernvorstand mit dem Ortsvorsitzenden René Buchmann ist im Amt bestätigt worden. René Buchmann ist seit 2019 Vorsitzender der Plieninger CSU. Die Vertreter bleiben Verena Heigl, Angelika Diefenthaler und Florian Bauer-Eberhart. Schatzmeister ist weiterhin Michael Datzer, Schriftführer bleibt Michael Klaß und Digitalbeauftragter der Plieninger JU-Vorsitzende Tobias Huber. Zwei neue Beisitzer begrüßt der Ortsverband mit Claudia Wachinger aus Gelting und Michael Hirthammer aus Ottersberg. Als Beisitzer wurden Melanie Ebenhöf, Verena Engelhardt, Dominik Feldmann, Maximilian Kern, Emmeran Königer jun. und Anni Wachinger im Amt bestätigt. Erster Bürgermeister Roland Frick, Zweiter Bürgermeister Franz Xaver Burghart und Altbürgermeister Georg Rittler wurden kooptiert und komplettieren damit das Vorstandsteam. Mit 6 Frauen und 9 Männern sowie einem Durchschnittsalter von 41 Jahren steht die Plieninger CSU damit so jung & weiblich da wie nie zuvor. Bei der Wahl dabei war als Ehrengast der Kreisvorsitzende und Landtagsabgeordnete Thomas Huber aus Grafing.



Vorsitzender René Buchmann bei seinem Tätigkeitsbericht

WIR FÜR PLIENING



v.l.n.r. René Buchmann, Georg Rittler, Thomas Huber, Emmeran Königer jun., Verena Heigl, Angelika Diefenthaler, Florian Bauer-Eberhart, Verena Engelhardt, Tobias Huber, Claudia Wachinger, Michael Hirthammer, Roland Frick, Maximilian Kern, Anni Wachinger, Dominik Feldmann, Michael Datzer, Franz Xaver Burghart, es fehlen: Melanie Ebenhöf, Michael Klaß



Ein voller Bürgersaal bei der CSU-Kreisdelegiertenversammlung in Pliening

Drei Plieninger im CSU-Kreisausschuss

Im Mai kamen gut 170 Delegierte zu uns nach Pliening ins Bürgerhaus, um den neuen CSU-Kreisvorstand zu wählen. Dabei wurde der bisherige Kreisvorsitzende Thomas Huber im Amt bestätigt. Für unsere Plieninger CSU war die Wahl auch ein voller Erfolg. Unser JU-Vorsitzender Tobias Huber wurde als Schatzmeister des Kreisverbandes gewählt. Vorständin Anni Wachinger wurde mit den meisten Stimmen unter den weiblichen Beisitzern neu in den Kreisvorstand gewählt. Gemeinsam mit dem Ortsvorsitzenden René Buchmann sind damit jetzt drei Plieninger CSUler im CSU-Kreisausschuss vertreten und damit eine starke Stimme aus dem Norden unseres Landkreises.



Tobias Huber (Schatzmeister)



Anni Wachinger (Beisitzerin)



René Buchmann (Ortsvorsitzender)

Unsere Veranstaltungen & Besuche 2023

Winterstammtisch



Ein grandioser Jahresausklang 2022 war der CSU-Winterstammtisch im Freien. Zahlreiche Gäste folgten der Einladung zum Dorfplatz Landsham, wo genussvoll gespeist wurde. Familie Emmeran Königer bereitete ein leckeres Hirschgulasch mit Spätzle zu. In kurzer Zeit war es verspeist. Königer holte Nachschub - Wuidsauleberkassemel - auch diese waren eine Gaumenfreude und wurden von den Gästen sehr gut angenommen. Der Abend fand bei heißem Bischof und Kinderpunsch gut gestärkt mit bester Laune sein Ende.

Kinderfasching



Der CSU-Kinderfasching wurde zum zweiten Mal am Dorfplatz in Landsham gefeiert. Ein guter Platz, da man große Feste meisterhaft feiern kann. Sehr zahlreich kamen große und kleine Gäste mit herausragenden Masken. Zur Unterhaltung trat Clown Pippo auf. Tanzvorführungen zeigte die Kindertanzgruppe Kirnarra aus Kirchheim. Hunderte Besucher wurden bei schönem trockenem Wetter mit Kinderdisco unterhalten. Es gab ein reichhaltiges Kuchenbüfett mit erfrischenden Getränken und spontan noch Spezialitäten vom Grill.



Dorfmeisterschaft *Team*



Alle zwei Jahre veranstaltet der Stockschiützenverein Landsham eine Dorfmeisterschaft. Hier sind alle Vereine zur Teilnahme eingeladen. Die CSU Plieninger trat mit den „Blacky's, a bissel was geht allerwei“ an. Die Treffsicherheit war so gut, dass man es wieder bis ins Finale schaffte. Trotz immer wieder einsetzender Regenspauzen machte es großen Spaß die Stöcke zielgerichtet an die Daube zu setzen. Abschließend erreichten wir den 8. Platz

Preisschafkopfen

Ein großer Erfolg war auch wieder das traditionelle Plieninger CSU Preisschafkopffrennen. 80 Kartenspieler- und spielerinnen gaben ihr Bestes, um den 1. Preis, einen Startplatz beim Michael Leopold Charity - Schafkopfturnier am Nockherberg 2024 zu gewinnen. Der zweite Platz blieb in Plieninger und auch der vorletzte Platz ging an einen Plieninger. Er durfte einen Schweinskopf mit nach Hause nehmen.



MITTENDRIN & DABEI



Maibaumwache

Zur Geltinger Maibaumwache trafen sich die CSU Vorstände. Bis in die frühen Morgenstunden wurde auf die Dorfzierde aufgepasst. Diebe waren keine zu sehen und zu hören. Stüberlgäste wurden von uns gut bewirtet, mit „Emmeran's Wuidsauburger“. Die leckere Delikatesse fand so großen Absatz, dass sie bald vergriffen war und die normale Stüberlbrotzeit angeboten wurde. Auch an der Schenke hatten wir gut zu tun und dann wieder ganz nebenbei Ausschau zum Baum - ist er noch da? Er war noch da!



Johannifeuer

JU und CSU Pliening lud wieder zum Johannifeuer am Bürgerhaus Gelände Pliening ein. Wochen vorher nur trockenes heißes Wetter und an diesem Tag starke Abkühlung, keine Sonne, regnerisch. Aber dafür gibts warme Kleidung. Die Besucherschar war sehr groß, der Platz am Feuer sehr begehrt. Die Musikkapelle Gelting spielte zur Unterhaltung und die Gäste ließen sich mit Grillspezialitäten und Getränken verwöhnen. An der Bar kam der Ratsch bis Mitternacht nicht zu kurz.

Besuch beim Kirtahutschn

CSU-Fraktionsmitglieder trafen sich beim diesjährigen Kirtafest auf dem Wachingerhof in Unterspann. Die Fraktion wollte hoch hinauf und setzte sich auf die beliebte Kirtahutschn. Es war eine Riesengaudi, die Anschpuser kannten keine Gnade, je höher desto besser, so hoch bis zum Anschlag. Es trat keine Übelkeit auf, die Fraktion hat das erste Kirtahutschn gut überstanden. Zur Belohnung gabs eine Brotzeit mit Kirtakellerbier und ein Kirtaschnapserl.



WOHER SOLL DIE WÄRME KOMMEN?



Im September wurde von der Ampelregierung in Berlin nach monatelangem Streit die Novellierung des Gebäudeenergiegesetzes beschlossen, welches ab 01. Januar 2024 gelten wird. Dies beinhaltet massive Veränderungen für alle Hausbesitzer, große Kosten kommen auf viele zu, auch in unserer Gemeinde. Ob und wie hoch die Förderungen aussehen, ist angesichts der Haushaltslage völlig unklar. Verzögert werden die Maßnahmen bis 30. Juni 2028, bis die Wärmeplanungen der Gemeinden stehen und ggf. zentrale Lösungen möglich sind. Pliening braucht dafür nicht die Bundesregierung. Der Gemeinderat hat bereits im März eine Wärmeplanung beauftragt, weil diese grundsätzlich sinnvoll ist und wir uns selbst Gedanken machen können. Was zentral möglich ist, muss man sehen. Aus meiner Sicht werden wir das Thema Geothermie anschauen müssen, weil es hocheffizient ist und unsere geografische Lage sich dafür eignet. Auf jeden Fall macht sich die Gemeinde Gedanken und wird die Hausbesitzer nicht allein lassen.

Fraktionssprecher René Buchmann

Definition

Als kommunale Wärmeplanung wird die Erarbeitung von Entwicklungsplänen bezeichnet, welche dazu dienen, eine Wärmeinfrastruktur für Quartiere oder das kommunale Gebiet im Ganzen zu entwerfen. Sie dient der Gemeinde zur Orientierung, welche Alternativen es zur energetischen Versorgung gibt und wie diese im Gemeindegebiet umgesetzt werden können. Sie ermöglicht eine Beurteilung des finanziellen Aufwands für die Kommune, um die Wärmeversorgung in der Gemeinde sicherzustellen

Warum machen wir uns über die Wärmeversorgung Gedanken?

Die Wärmeversorgung macht in Deutschland mehr als 50% des gesamten Energieverbrauchs aus, in Pliening sogar ca. 60%. Rund 80% der Wärmenachfrage wird derzeit durch den Einsatz von fossilen Brennstoffen wie Gas und Öl gedeckt, die aus dem Ausland bezogen werden. Diese Abhängigkeit muss reduziert werden, die autarke Versorgung vor Ort ist das Ziel. Lediglich 18,8% des Wärmeverbrauchs in Pliening werden bisher mit erneuerbaren Energien erzeugt (gem. Treibhausgasbilanz 2020 LK Ebersberg). Eine Lücke von 44.000 MWh ist zu schließen, um unabhängig von fossilen Brennstoffen zu werden. Dies entspricht etwa der vierfachen Menge an Energie, welche im Strombereich fehlt und durch Freiflächen-Photovoltaik gedeckt werden soll. Die Größenordnung verdeutlicht, dass es eine enorme und teure Aufgabe sein wird, die Wärmeversorgung langfristig umzustellen.

Wo steht Pliening?

Bisher war eine kommunale Wärmeplanung gesetzlich nicht vorgeschrieben. Um Lösungen für eine flächendeckende Umstellung auf regenerative Energieträger zu erarbeiten und zu bewerten ist eine kommunale Wärmeplanung aber sinnvoll. In der Gemeinderatssitzung vom 30.03.2023 hat der Gemeinderat deshalb mit 15:5 Stimmen entschieden diese zu beauftragen. Die Kosten von ca. 49.000 EUR werden zu 90% von der Bundesregierung gefördert. Die Beauftragung eines Ingenieurbüros kann erst nach der Förderzusage erfolgen. Deshalb hat der Gemeinderat parallel eine schwerpunktmäßige Wärmeplanung durch die Energieagentur Ebersberg-München beauftragt, welche vorab Fokusgebiete untersucht und konkrete Machbarkeiten prüft. Die Kosten liegen bei ca. 12.000 EUR, die Prüfung soll noch in 2023 beginnen und 2024 abgeschlossen werden. Diese sinnvolle zusätzliche Planung unterstützen wir gerne!

BEZAHLBARER WOHNRAUM



- 55**
Wohnungen
- 4**
Obdachlosenzimmer
- 1**
Café
- 2**
Läden
- 1**
Praxis



Wie haben sich die Mieten in Pliening entwickelt?

Der durchschnittliche Mietpreis in Pliening ist allein in den Jahren 2020-2023 von 12,32 EUR/qm auf 14,59 EUR/qm gestiegen. Die Spitzenmieten für energetisch vorteilhaftere Neubauten und die Mieten für kleine 1-2 Zimmer-Wohnungen gehen dabei teilweise deutlich darüber hinaus. Mietpreise von über 18,00 EUR/qm werden teilweise verlangt. Einerseits liegt dies an der hohen Mietnachfrage aufgrund steigender Häuserpreise sowie an einer andauernden positiven Bevölkerungsentwicklung im Ballungsraum München. Andererseits ist die Bautätigkeit insgesamt nicht ausreichend genug, um den Bedarf zu decken. Ein knappes Angebot trifft also auf eine hohe Nachfrage. Dies führt zu steigenden Mieten. Um das Angebot zu verbessern, tritt jetzt auch die Gemeinde mit dann insgesamt 55 weiteren eigenen Wohnungen am Markt auf. Möglich macht dies das kommunale Wohnraumförderungsprogramm (KommWFP) des Freistaates Bayern, bei dem bis zu 30% Zuschüsse für kommunale Wohnneubauten gezahlt werden. Diese müssen barrierefrei sein und mindestens 25 Jahre der Sozialbindung unterliegen. Zusätzlich erhält die Gemeinde Zuschüsse der KfW.

Vergaberichtlinien

Die 22 Wohnungen in Gelting und Landsham können als bezahlbarer Wohnraum vermietet werden. Dafür wurden im Mai vom Gemeinderat Vergaberichtlinien festgelegt. Diese regeln, welche Bürgerinnen und Bürger antragsberechtigt sind und nach welcher Rangfolge die Wohnungen vergeben werden. Die Antragsberechtigung richtet sich nach dem Einkommen und begünstigt Menschen mit einem niedrigen Nettoeinkommen. Die Rangfolge bestimmt ein Punktesystem, in welchem z.B. Kinder, eine Behinderung/Pflegebedürftigkeit, der bisherige Wohnsitz oder die bisherige Tätigkeit in der Gemeinde einfließen. Zu einem Mietzins von 11,55 – 11,84 EUR / qm soll es dann möglich sein, die neuen Gemeindewohnungen anzumieten. Die Bewerbungsphase läuft noch bis zum 31.12.2023 um 12.00 Uhr über www.pliening.de. Einkommensschwache Bürgerinnen und Bürger, aber auch Menschen, welche in unserer Gemeinde in Kinderbetreuungseinrichtungen, Pflegeeinrichtungen oder der Verwaltung tätig sind, werden die neuen Wohnungen nutzen können.

10,14 Mio
Förderung des Freistaates Bayern aus dem KommWFP



1,79 Mio
Förderung der Kreditanstalt für Wiederaufbau



ZWEI MEHRFAMILIENHÄUSER

Die Rohbauarbeiten sind abgeschlossen, dessen Ausführung hat leider bauliche Probleme und Verzögerung mit sich gebracht. Das Richtfest fand im April statt. Dach und Fenster der zwei baugleichen Gebäude sind fertig, das Wärmedämm-Verbundsystem wird als nächstes installiert, die Aufzüge sind eingebaut. Der Innenputz und die ersten Estriche werden aktuell eingebracht. Mitte 2024 sollen die Mieter einziehen, sobald die Vergabe durch die Gemeinde erfolgt ist. Beide Häuser werden energetische Vorzeigebauweise in der Gemeinde werden. Sie werden in sogenannter Passivhausbauweise errichtet.



Seniorenwohnen

Ende Januar dieses Jahres fand der offizielle Spatenstich zu diesem aktuell größten Gemeindeprojekt statt. Bereits jetzt sind die Rohbauarbeiten weitgehend abgeschlossen, die ersten Dachstühle können demnächst aufgestellt werden. Die Spengler- und Dachdeckerarbeiten folgen ab dem Frühjahr. Insofern alles planmäßig weiterläuft, ist eine Fertigstellung für das Frühjahr 2025 geplant. Für die Vergabe dieser 33 Wohnungen wird es separate Vergaberichtlinien geben. Hier soll insb. Seniorinnen und Senioren ein bezahlbares, barrierefreies Wohnangebot gemacht werden.



Alte Schule



Mit Beschluss vom 30.03.2017 war das Projekt „Altes mit Neuem verbinden“ geboren. Die Alte Schule aus dem Jahr 1830 wurde saniert und ein Neubau angefügt. Die letzten Arbeiten an den Außenanlagen und die Endmontagen im Bereich Sanitär und Elektro finden gerade statt, sodass demnächst die ersten Mieter einziehen können. Nach vielen baulichen Verzögerungen entstehen damit nun weitere gemeindeeigene Wohnungen und auch wieder vernünftige Obdachlosenzimmer. Der Ersatz-Containerbau im Gewerbegebiet Landsham kann dadurch wieder entfallen.



Roland Frick
Erster Bürgermeister

Zu bezahlbarem Wohnraum ist generell zu sagen, dass dieser in der Zukunft ein wichtiger Parameter bzw. Standortfaktor sein wird, auch in unserer Gemeinde. Die Grundstückspreise und auch die Mieten sind in unserer Gegend sehr hoch und von vielen Familien nicht mehr tragbar. Handeln ist angesagt.

Im Laufe des Jahres 2024 werden wir in der Gemeinde 22 solcher Wohnungen haben und bis Mitte 2025 nochmals ca. 33 Wohnungen bei uns zur Verfügung stellen können. Folgende Projekte werden in Kürze bzw. bis Sommer 2024 fertig:

Alte Schule Gelting

Ja, nach mehreren Anläufen über viele Jahre hinweg haben wir Einigkeit darüber erzielt, "Altes mit Neuem zu verbinden". Zum Einen Heimat für Heimatverein und Theaterbagasch sowie zum Anderen bezahlbaren Wohnraum anzubieten. Die Fertigstellung der Wohnungen sollte bis Anfang kommenden Jahres erfolgen. Derzeit läuft die Vergabe der Wohnungen, Mietinteressenten können die entsprechenden Unterlagen noch bis 31.12.2023 um 12:00 Uhr an die Gemeindeverwaltung senden. Mein Dank geht an der Stelle an die beiden Familien für das Verständnis der langen provisorischen Unterbringung. Sie werden nach Fertigstellung wieder zurück in den Neubau ziehen.

Mehrfamilienhäuser Landsham-Süd

Die beiden Wohngebäude mit 16 Wohnungen werden als geförderter Wohnungsbau auch über die Landkreisgrenzen hinaus Beachtung finden. Denn hier werden wir hohe energetische Anforderungen zu erfüllen haben, wie alle Bauherren im Bebauungsplangebiet „Landsham Süd“. Wir gehen noch weiter: Unsere beiden Mehrfamilienhäuser planen wir mit einem Nullenergiestandard. Mit der Passivhausstandardvariante in Landsham-Süd waren wir Vorreiter im Lkrs. Ebersberg. Das ist für mich definitiv ein Stück Klimaschutz in unserer Welt, denn „Die beste Energie ist die, die wir erst gar nicht brauchen“. Auch hier laufen die Bewerbungen über die Vergabe der Wohnungen bereits, ebenfalls noch bis Ende 2023.

Altersgerechtes Wohnen in Pliening („Seniorenwohnanlage“)

Der Gemeinderat hatte in seiner Sitzung am 25.07.2019 beschlossen auf dem gemeindeeigenen Grundstück neben der Pliening Kirche zweistöckige Gebäude mit Keller bzw. Teilunterkellerung sowie Tiefgarage zu errichten. Nach der Baugenehmigung war erst einmal der Denkmalschutz zu Gange. Bis März 2023 kamen über 1700 FUNDE zu Tage. Der Spatenstich fand Ende Januar 2023 statt und das Ergebnis der vier Gebäude, zum Teil schon mit Dachstuhl, kann jeder in der Ortsmitte sehen. Die ca. 33 Wohnungen, alle barrierefrei, werden sehr wahrscheinlich in der 2. Jahreshälfte 2024 ausgeschrieben. Anmerken möchte ich, dass für die Vergabekriterien ein Katalog seitens des Gemeinderates erstellt wurde, der jederzeit auf der Homepage der Gemeinde eingesehen werden kann.

Verkauf Bronnersberger Grundstück

Das Gebiet liegt im Bebauungsplan Pliening Nord-West, welcher seit 2022 Gültigkeit hat. Das Grundstück wurde mit der Planung von vier Mehrfamilienhäusern durch die Gemeinde baureif gemacht und steht aktuell zum Verkauf. Die geplanten Einnahmen sollen zweckgebunden für das Seniorenwohnen verwendet werden. Ursprünglich war eine Bebauung durch die Gemeinde selbst, auf dem durch eine Schenkung erhaltenen Grundstück, geplant. Mit Blick auf die Haushaltsentwicklung und die anstehende teure Sanierung der Grundschule hat der Gemeinderat aber für einen Verkauf gestimmt. Eines der vier Gebäude soll auch nach dem Verkauf noch für 20 Jahre mit einem Wohnbelegungsrecht bei der Gemeinde verbleiben. Auch hier soll weiterer bezahlbarer Wohnraum entstehen.



JU JUNGE UNION



Tobias Huber
JU-Ortsvorsitzender

Jugend in Europa

„Ich interessiere mich für die Zukunft, wo kann ich mich engagieren?“

So oder so ähnlich bekomme ich in letzter Zeit immer wieder die Frage gestellt, wie man sich denn in die Politik einbringen kann. Zum einen kann man es so machen, wie die Mitglieder der letzten Generation es derzeit an vielen Orten tun, oder wie das Motto der JU-Bayern lautet: „Anpacken statt Ankleben“. Um Anzupacken gibt es viele Möglichkeiten. Anlässlich der Europawahl, die im Juni 2024 bei uns stattfindet, bei dem auch das Wahlalter erstmals auf 16 Jahren gesenkt wird, nehme ich dies zum Anlass um ein paar Möglichkeiten aufzuzeigen, wie man sich politisch engagieren kann. Dies geht bereits auf Ortsebene los. So gibt es hier die Möglichkeit sich mit Anträgen zu Themen der Jugend für den Gemeinderat einzubringen. Aber auch auf höheren Ebenen ist die Junge Union vertreten und bestens vernetzt. So haben wir mit unserem Landesvorsitzenden Christian Doleschal, auch einen Jüler in Brüssel im EU-Parlament. Aber zurück zur Ausgangsfrage, wo kann ich mich engagieren. So existiert neben der Jungen Union auch beispielsweise das Europäische Pendant, die YEPP. Die Youth of the European People's Party. Ebenfalls ein bisschen „näher“ aber dennoch übergreifend ist die Junge Alpenregion. Sie ist die Dachorganisation für Bayern, Österreich, Italien, Lichtenstein, Schweiz und Slovenien. Ihr Präsident ist der Erdinger Alexander Attensberger. Also mach mit getreu dem oben genannten Motto: „Pack ma's an“!

Christian Doleschal



Wahlrecht ab 16 bei der Europawahl 2024

Bei der Europawahl 2024, die am 09. Juni stattfinden wird, dürfen erstmals auch Jugendliche ab dem Alter von 16 Jahren wählen. Das ist für uns Anlass einmal das System der Europawahl kurz zu erklären:

Wir wählen die Abgeordneten zum Europaparlament; mehr Infos zum Parlament siehe Europaseite, in einer direkten Wahl. Das bedeutet jeder kann seine Stimme direkt einem Bewerber geben. Das ist beispielsweise bei der Wahl des Bundeskanzlers anders, dieser wird indirekt gewählt. Des Weiteren sind die Wahlen, wie alle Wahlen in Deutschland geheim. Das heißt, man kann nicht nachvollziehen, wie jeder einzelne gewählt hat. Grundsätzlich gibt es das sog. Verhältniswahlssystem. Das bedeutet, die Verteilung der sog. Mandate erfolgt im Verhältnis zu den auf die Parteien entfallenen Stimmen. In Deutschland können aber nur Listen gewählt werden. Diese Listen wiederum werden vorher in Verfahren innerhalb der Parteien und antretenden Gruppierungen abgestimmt und gewählt. Dadurch ergibt sich innerhalb der Liste eine Reihenfolge. Die Berechnung der erreichten Sitze erfolgt nach einem Berechnungsverfahren. Dieses ist für die Europawahl das Verfahren nach Sainte-Laguë/Schepers. Nach diesem Verfahren, sog. Divisormethode mit Standardrundung, werden bspw. die jeweiligen Stimmen durch einen gemeinsamen Divisor geteilt. Der ergebene Quotient wird dann auf die Sitzzahl gerundet. Das heißt, es werden zunächst alle gültigen Stimmen durch die maximal 96 zu vergebenden Sitze für Deutschland verteilt. Damit werden die Sitze pro Liste bestimmt. Im zweiten Schritt wird die Landesliste für die entsprechende Partei genommen und dort die Anzahl der Stimmen anhand der vorher festgelegten Reihenfolge auf die Sitze verteilt. Ein konkretes Beispiel für die CSU: Wenn auf die CSU-Landesliste bspw. 3 Sitze entfallen, so ziehen die Plätze 1-3 in das Europaparlament ein. Diese wären laut der Liste für 2024: Manfred Weber, Dr. Angelika Niebler, aus Vaterstetten, und JU-Landesvorsitzender Christian Doleschal.

Wahlkampf Insights



Wahlkampf machen, das klingt so einfach, aber ist es das auch? Wir wollen Sie heute auf eine kleine Exkursion ins Wahlkampfteam des wiedergewählten CSU Landtagsabgeordneten Thomas Huber mitnehmen. Unser JU-Ortsvorsitzender Tobias Huber, weder verwandt noch verschwägert, hatte die große Ehre in diesem Team mitzuarbeiten und kann uns damit exklusive Einblicke geben, hinter die Kulissen. Das Team bestand neben Thomas Huber und Valentina Dahms als Kandidaten, aus Stefan Geis – Freiberuflicher Marketing- und Kommunikationsbetreuer und langjähriges JU bzw. CSU Mitglied und vielen weiteren, quer durch den Landkreis verlesenen Personen und Helfern. Wahlkampf bedeutet vor allem Planung: Sowohl in strategischen, aber auch logistischen Fragen. Aber wie läuft jetzt so etwas genau ab, hier die Insights: Wir als Wahlkampfteam haben uns, meistens Sonntagnachmittag, zu physischen oder virtuellen Treffen zusammengefunden, um den Wahlkampf zu planen. Gestartet wurde das Ganze mit der ersten Sitzung im Januar 2023, also gut zehn Monate vor dem Wahltermin. Als erstes haben wir uns eine grobe Struktur überlegt, was wir alles machen wollen. Das betrifft sowohl das Thema „Motto“, d.h. wie wollen wir Tom als „Brückenbauer“ vermarkten, als auch ganz praktische Themen. So zum Beispiel wurde lange darüber diskutiert, welche Werbemittel man einsetzen möchte. Klar war von Anfang an, es soll, auch mit Blick auf die Umwelt, keine Materialschlacht werden. Dennoch müssen und wollen wir unseren Kandidaten gut präsentieren. Man entschied sich dazu einen kleinen Kandidatenflyer für die Infostände und einen großen Kandidatenprospekt für die Verteilung an die Haushalte zu entwerfen. Danach geht es ans Inhalte sammeln. Was wollen wir darstellen, wie setzen wir was auf welche Seite und vor allem, wie viel Text- und wie viel Bildanteile wollen wir haben. Ist dieser Prozess fertig, geht es auch in Richtung Logistik. Denn es sind ja nicht nur 5 Prospekte, die wir benötigen, sondern wir wollen alle Haushalte im Landkreis, ca. zwanzigtausend Stück versorgen. Die Ausgabe erfolgt durch die fleißigen Helferinnen und Helfer in der

CSU-Kreisgeschäftsstelle in Ebersberg, die Verteilung der Prospekte dann durch die Ortsverbände. Ein weiterer Aspekt war das Thema Veranstaltungen. Diese müssen auch geplant werden: Sowohl im Bezug auf Location, aber auch Redner. Besonders bei den von uns gewünschten Rednerinnen und Rednern war das ein spannender Prozess. Schließlich wollten wir neben Landwirtschaftsministerin Kaniber und Landtagspräsidentin Ilse Aigner auch einen Termin mit unserem Bayerischen Ministerpräsidenten Dr. Markus Söder organisieren. Aber am Ende haben wir alle Termine erfolgreich vereinbart und durchgeführt und auch alle Werbematerialien wurden rechtzeitig an die Haushalte verteilt. Das ganze kann man, mit der Wiederwahl von Thomas Huber in den Landtag und mit dem Ersteinzug von Valentina Dahms durchaus als Gelungen bezeichnen.

WAHLRÜCKBLICK



Bei der Bezirks- und Landtagswahl hat die CSU in Pliening mit +4,0% zu 2018 auf 42,4% zulegen können und damit das zweitbeste Ergebnis im Wahlkreis Ebersberg erreicht. Bei den Erststimmen haben wir mit 42,8% sogar das beste Ergebnis erzielt. Bayernweit konnte die CSU mit 37,0% das Wahlergebnis stabil halten. Wir gratulieren Walentina Dahms und Thomas Huber für ihre Direktwahl in den Bezirkstag Oberbayern bzw. den Landtag. Die CSU bleibt damit die stabile und verlässliche Kraft für Bayern, Ebersberg und Pliening.



Bauzaunbanner



DANKE

“ Danke für Ihre Stimme. Wir bleiben damit die stabile und verlässliche Kraft für Bayern, Ebersberg und Pliening. ”



AUS DEM GEMEINDERAT

DIE CSU-FRAKTION - VERLÄSSLICHE POLITIK FÜR PLIENING



v.l.n.r. Emmeran Königer jun., Anni Wachinger, René Buchmann (Fraktionssprecher), Maximilian Kern, Angelika Diefenthaler (Seniorenreferentin), Roland Frick (Erster Bürgermeister), Franz Xaver Burghart (Zweiter Bürgermeister), Verena Heigl (stellv. Fraktionssprecherin), Florian Bauer-Eberhart



KINDERBETREUUNG

Die Bedarfsplanung bis ins Jahr 2036 wurde vom Kreisjugendamt Ebersberg vorgestellt. Dabei wurden zwei Szenarien betrachtet, ein Szenario 1, anhand der geplanten Neubauten auf dem Gemeindegebiet und ein Szenario 2, mit einem jährlichen Zuzug auf bisherigem Niveau. Im Krippenbereich ist bis auf das aktuelle Betreuungsjahr 2023/24 das Angebot ausreichend, im Kindergarten gut ausreichend. Hier sind wir deutlich besser als viele andere Gemeinden im Landkreis. Im Bereich der Grundschule sind die Kapazitäten bis zum Jahr 2027 noch nicht ausreichend, sodass auf Zwischenlösungen (wie z.B. aktuell Parsdorf) zurückgegriffen werden muss. Aktuell bietet die Gemeinde 175 Plätze für 263 Grundschulkindern an. Aufgabe der Gemeinde ist es jetzt, auf Basis dieser Bedarfsplanung eigene Lösungen abzuleiten und umzusetzen. Wir als CSU-Fraktion setzen uns dafür ein, dass auch zukünftig jedem Grundschulkind eine nachschulische Betreuung angeboten werden kann, wenn dies gewünscht oder berufsbedingt notwendig ist. Uns ist bewusst, dass gerade in Zeiten der hohen Inflation mehr Eltern in Vollzeit tätig sein müssen, als das in früheren Zeiten der Fall war und deshalb der Bedarf steigt. Die Umstellung auf mehr Betreuungsplätze ist eine Gemeinschaftsaufgabe von Schule (Ganztagsangebote), dem oder den Trägern (aktuell EIP mit Hort und Mittagsbetreuung) und der Gemeinde (Räume). Aufgrund des Fachkräftemangels ist diese leider nicht adhoc lösbar, sondern bedarf einem gemeinsamen Willen, den wir jetzt fördern.

"CSU HÖRT ZU"

Gut 25 Gäste sind im Oktober unserer Einladung zum ersten "CSU hört zu" gefolgt. Eingeladen waren alle Kinder- und Jugendeinrichtungen, Elternbeiräte, Jugendwarte der Vereine & Feuerwehren sowie interessierte Eltern. Große Themen wie mehr Räumlichkeiten für den Hallensport, Freizeitangebote für Jugendliche in Landscham sowie den Ausbau der Kinderbetreuung nach der Grundschule wurden angesprochen und diskutiert. Aber auch andere Themen wie Termine im Gemeindekalender, die Schließung des Bäckers und kostenlose Fahrkarten für alle Schüler bewegten die Teilnehmer. Wir haben alle Themen notiert und werden diese in der CSU-Fraktion nun besprechen und bewerten. Vielen Dank an alle Gäste für die offene und konstruktive Runde. Für uns war dieses Format sehr wertvoll, weil der direkte Austausch über Probleme & Anregungen immer gut ist und das Bewusstsein schärft. Unser Bürgermeister und alle unsere Fraktionsmitglieder haben über ihre vielen ehrenamtlichen Tätigkeiten, über Familie & Freunde ihre Ohren an vielen Stellen in der Gemeinde, aber eben nicht überall. Wir werden deshalb auch zukünftig mit entsprechenden Zielgruppen diesen Austausch fortsetzen und würden es begrüßen, wenn die Beteiligung wieder genauso gut wird.



BUSLINIE 262 VERSTÄRKT

Die Buslinie 262 wurde ab dem Fahrplanwechsel zum 10.12. verstärkt. Es wird ein durchgehender Stundentakt gefahren, künftig auch zwischen 9-15 Uhr. Auch am Abend verlängert sich der Fahrplan, die letzte Fahrt von Riem nach Pliening beginnt künftig um 21:08 Uhr. Außerdem hat sich das MVV-Gebiet erweitert um drei weitere Landkreise. Hierdurch werden Anschlüsse noch besser für die Fahrgäste planbar und möglich.



Roland Frick
Erster Bürgermeister

Ein weiterer wichtiger Punkt in unserer Gemeinde, vor allem für unsere Familien, ist die Kinderbetreuung. Hier sind wir sehr gut aufgestellt, wie der Leiter des Jugendamtes Ebersberg Ende August dieses Jahres der Gemeinde anlässlich einer Gemeinderatssitzung bescheinigte. Die Gemeinde verfügt über 288 Kindergartenplätze, 79 Krippenplätze sowie 100 Hort- und 75 Mittagsbetreuungsplätze. Dazu kommen noch 28 Betreuungsplätze in der Grundschule Parsdorf. Dies war notwendig um Kindern und Eltern zu helfen und ich möchte mich persönlich sowohl bei Frau Rektorin Dung, der Firma Larcher und dem Gemeinderat für den einstimmigen Beschluss bedanken. Damit wir im Jahr 2024 nicht wieder so knapp werden, fanden bereits im November die ersten Gespräche zwischen EIP, Grundschule und meiner Person statt, um die Problematik zu beleuchten. Ein gemeinsames Schreiben, eine Abfrage an die betroffenen Eltern, wurde bereits versandt. Wir halten Sie auf dem Laufenden. Generell ist zu sagen, dass die verpflichtende Ganztagschule ab dem Jahr 2026 für die ersten Klassen unserer Grundschule kommt. Es gilt auch hier 2024 unverzüglich in die Planung einzusteigen.



HYBRIDSITZUNGEN

Mit 16:1 Stimmen hat sich der Gemeinderat gegen die Einführung von Hybridsitzungen des Gemeinderates ausgesprochen. Die Möglichkeit war allen Kommunen mit Art 47 GO eingeräumt worden, wird nach den Coronaeinschränkungen jedoch bisher nur von wenigen Kommunen genutzt. Der Gemeinderat möchte auch weiterhin öffentlich und für alle Bürger zugänglich im Sitzungssaal tagen und nimmt diese Möglichkeit aktuell nicht wahr.



Beispielfoto

FEUERWEHRWESEN

Für die Freiwillige Feuerwehr Gelling ist die Beschaffung eines Gerätenwagens Logistik 2 (GW-L2) ausgerüstet als TSF-L als Ergänzung des bestehenden Fuhrparks einstimmig beschlossen worden. Im Feuerwehrbedarfsplan war ein entsprechender Bedarf bereits ermittelt worden. Das Fahrzeug wird etwas größer ausfallen als ursprünglich geplant, um in der Zukunft flexibel zu sein und zusätzliche Kapazitäten bereit zu halten. Die Kosten werden bei ca. 300.000 EUR liegen, die Förderung bei ca. 50.000 EUR.



Beispielfoto

GRUNDSCHULE

Die Digitalisierung der Grundschule schreitet weiter voran. Eine interaktive Tafel, 6 Laptops und Firewall & Cloudlösungen im Wert von ca. 48.000 EUR werden bestellt und sogar zu 90% vom Freistaat gefördert.



KATASTROPHENSCHUTZ

Die Gemeinde Pliening ist dabei einen Sachstandsbericht zu langanhaltenden Stromausfällen, sog. Blackouts, zu erarbeiten. Der Entwurf wurde dem Gemeinderat vorgestellt. Im Falle eines Blackouts soll ein Krisenstab gebildet werden. Außerdem werden Meldeköpfe im Rathaus und am Dorfplatz in Landsham eingerichtet. Um die Versorgung mit Strom für diese Meldeköpfe sicherzustellen, aber auch um weitere Infrastruktur im Bürgerhaus (Notunterkunft, ärztliche Versorgung) zu errichten, sind Investitionsmaßnahmen erforderlich, denen der Gemeinderat einstimmig zugestimmt hat. Die Gemeinde ist damit für den sog. K-Fall bestätigt gut aufgestellt, um die Sicherheit und Ordnung aufrecht zu erhalten.



GLASFASER

Die Telekom baut aktuell das Glasfasernetz in Pliening auf eigene Kosten aus. Nicht immer läuft alles reibungslos, aber insgesamt geht es gut voran, sodass auch in Pliening fast alle Haushalte mit schnellem Internet versorgt sind.

GEMEINDEFRIEDHOF

Der Gemeinderat hat den Umbau des Friedhofes beschlossen. Das bisher ungenutzte Gräberfeld östlich der Urnengräber soll als Urnengräberfeld umgebaut werden. Ziel ist die Errichtung von 40 Urnengräbern. Der Bedarf an Gräbern dürfte durch diese Lösung für die nächsten 15 Jahre gesichert sein. Die ursprünglich geplante Erweiterung nach Osten war mit 555 TEUR (Komplettausbau) bzw. 419 TEUR (Teilausbau Süden) nach einer erneuten Kostenschätzung deutlich teurer als gedacht ausgefallen. Mit Blick auf die aktuellen Gemeindefinanzen und wirtschaftlichen Unsicherheiten ist die „kleine Lösung“ zunächst eine gute Entscheidung. Die Erweiterungspläne, welche grundsätzlich gut sind, können auch noch zu einem späteren Zeitpunkt umgesetzt werden.



STRASSENBELEUCHTUNG

Pliening stellt um auf LED. Zum Jahresende wurde ein Großteil der Straßenbeleuchtung in LED-Leuchtmittel oder LED-Lampen ausgetauscht. Der Förderbescheid dazu wurde bereits 2022 erteilt, die Bayernwerk AG konnte aufgrund von Lieferengpässen aber erst jetzt liefern. 87% aller Lampen sind jetzt umgestellt, der Rest erfolgt nach und nach.

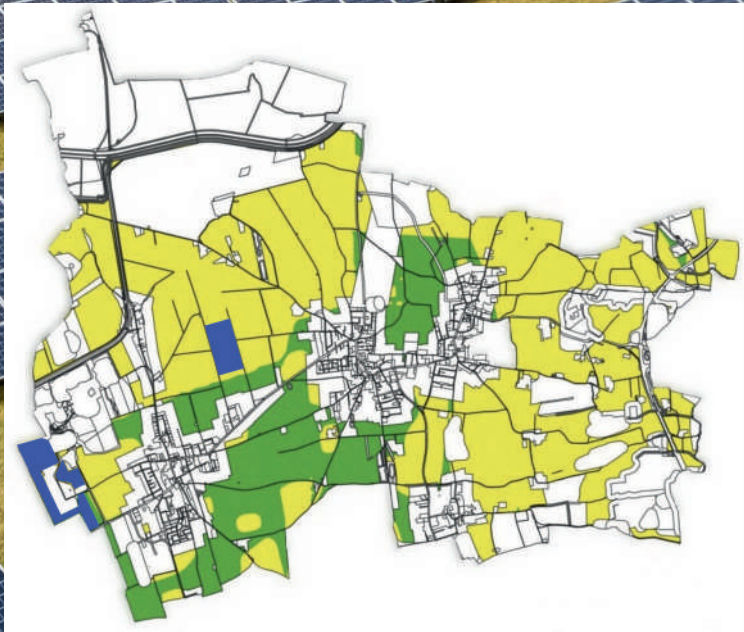


VERKEHRSSICHERHEIT

Bei der Verkehrsschau alle zwei Jahre wurde der Geh- und Radweg vor der Tankstelle Gruber in Landsham schon oft von der Gemeinde und Bürgern angesprochen. Jetzt endlich konnte mit Zustimmung vom Straßenbauamt der Weg mit roter Farbe und einer Fahrradmarkierung gekennzeichnet werden um ein- und ausfahrende Autofahrer besser vor Fußgängern und Radfahrern zu warnen.



UPDATE PHOTOVOLTAIK



Was bisher geschah...

September 2022

Der CSU-Antrag zur Flächenausweisung für Freiflächen-Photovoltaikanlagen auf dem Gemeindegebiet Pliening wurde einstimmig befürwortet.

Januar 2023

Der Gemeinderat hat einstimmig beschlossen, dass auf einer Fläche von gut 20 Hektar rund um das Kieswerk in Landsham/Gerharding eine Flächennutzungsplanänderung durchgeführt werden soll (siehe Grafik, blau markiert). Ziel ist die Ausweisung eines Sondergebietes für Freiflächen-Photovoltaikanlagen. Um die artenschutzrechtliche Prüfung im Frühjahr 2023 beginnen zu können, wurde dieses Projekt vorgezogen.

März 2023

Der Gemeinderat beschließt einen Rahmenplan zu erstellen, um festzulegen auf welchen Flächen eine Freiflächen-Photovoltaik möglich und gewünscht ist. Ein Gemeindegrundstück nördlich der Erdinger Straße soll dabei in die Prüfung einbezogen werden. Ein Netzanschluss ist hier gut möglich.

Juli 2023

Informationsveranstaltung für interessierte Grundstückseigentümer, ca. 15 Eigentümer nehmen teil, bisher wurde kein konkretes Interesse bekundet.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig einen Rahmenplan für Freiflächen-Photovoltaikanlagen. Darin festgehalten wurden geeignete Flächen (grün), Restriktionsflächen (gelb, nach Prüfung auch geeignet) und sog. Ausschussflächen (weiß). Die Gemeinde möchte damit selbst steuern, wo Anlagen entstehen können und wo nicht. Maximal 50 Hektar sollen für Freiflächen-Photovoltaik genutzt werden können.

Oktober 2023

Der Gemeinderat beschließt mit 1 Gegenstimme, dass auf einer Fläche von gut 12,3 Hektar nördlich der Erdinger Straße (siehe Grafik, blau markiert) eine Flächennutzungsplanänderung durchgeführt werden soll. Ziel ist die Ausweisung eines Sondergebietes für Freiflächen-Photovoltaikanlagen. Die artenschutzrechtliche Prüfung soll ab dem Frühjahr 2024 stattfinden. Ein Grundstücksnutzungsvertrag mit dem regionalen Energieversorger EBERwerk wird angestrebt. Die geplante Anlage soll als Bürgerkraftwerk entstehen.

Bürgerkraftwerk

Die Bürger können ein „eigenes Stück“ PV-Anlage erwerben.

Die Bürger werden damit zum Stromerzeuger und Selbstversorger.

Die Bürger und die Gemeinde profitieren finanziell von der Anlage.



Brauchen wir so viel Strom?

Auf den gut 32 Hektar Fläche können rechnerisch ca. 32 GWh Strom erzeugt werden. Die aktuelle „Stromlücke“ (verbrauchter Strom, der bisher noch nicht in Pliening regenerativ erzeugt wird) beträgt gem. Treibhausgasbilanz 2020 ca. 8,1 GWh. Diese wäre also mit den geplanten Anlagen gut gedeckt. Gleichzeitig steigt aber der Stromverbrauch mit E-Fahrzeugen, dem Gewerbegebiet 5 und zukünftig viel mehr „Stromheizungen“ (Wärmepumpen) deutlich an, sodass der Gesamtverbrauch höher erwartet werden kann. Außerdem bestehen im Bereich der Wärme ca. 44 GWh Lücke. Auch hierzu ist zukünftig Energie notwendig. Die Antwort lautet also JA, die Stromerzeugung vor Ort in dieser Größenordnung macht Sinn!

Was sagen unsere Landwirte?



Emmeran Königer jun.
Gemeinderat

"In meiner Brust schlägt das Herz eines Landwirtes und eines Jägers. Seit nunmehr 18 Jahren gehe ich in Landsham selbst auf die Jagd und in all dieser Zeit war es mir immer ein großes Anliegen bei uns Feldlerche, Rebhuhn, Kiebitz, Hase und Co. durch Lebensraumverbesserungen und eine starke Prädatorenbejagung zu helfen, damit wir den Anblick dieser Tiere auch in Zukunft genießen können. Leider ist mir dies durch den starken Freizeitdruck und unbelehrbare Hundehalter nicht in dem Maß gelungen, wie ich es mir für unser Niederwild gewünscht hätte. Durch eine so große Fläche die umzäunt und für die Öffentlichkeit nicht so einfach zugänglich ist, geben wir unserem Niederwild hoffentlich einen Rückzugsort unter den PV Modulen, dem es mit Sicherheit helfen wird. Als Landwirtschaftsmeister schmerzt es, wenn so große Flächen der Nahrungsmittel-Produktion entzogen werden, aber bei den Preisschwankungen für Getreide und Co. kann man es keinem Landwirt verübeln, wenn er seine Flächen mit PV-Modulen nutzt. Die Energie wird gebraucht und kommt leider nicht von selbst. Die Fläche ist nach der Nutzung als Freiflächenanlage sofort wieder als landwirtschaftliche Fläche nutzbar und daher stehe ich hinter meiner Entscheidung, dass dieses Projekt umgesetzt werden soll."



Florian Bauer-Eberhart
Gemeinderat

"Die Entscheidung, eine landwirtschaftliche Fläche mit einer Freiflächen-Photovoltaikanlage zu belegen, muss kritisch abgewogen werden. Deshalb muss auch weiterhin eine wirtschaftlich sinnvolle Belegung von bereits versiegelten Flächen bzw. Dächern oberstes Ziel sein. Wichtig für mich ist, dass die Ausgleichsmaßnahme auf derselben Fläche erfolgt und eine Beweidung möglich ist. Die Größe der Fläche in Bezug auf die gesamte landwirtschaftliche Fläche im Gemeindegebiet ist vertretbar, wobei es hier ertragssärmere Flächen geben würde."

Wir brauchen ein Gymnasium!



Roland Frick
Erster Bürgermeister

Meine Einschätzung zum Gymnasium Poing

Ein fünftes Gymnasium im Landkreis Ebersberg ist notwendig. Dies wurde bereits 2018 vom zuständigen Ministerium festgestellt. Es steht für mich als Kreisrat außer Frage, dass das Gymnasium in Poing kommt. Ich darf anmerken, auf ehemals Plieninger Flur. Leider hat sich das Bauvorhaben, wie auch das der Berufsschule in Grafing, nicht zuletzt durch Corona und durch die Asylproblematik verzögert. In dieser Zeit sind auch -leider- die Bau- und Energiekosten extrem gestiegen, genauso wie sich das Zinsniveau für Kredite völlig verändert hat. Beide Bauvorhaben befinden sich auf der Warteliste und sollen Ende 2024 nach intensiver Prüfung der Bauvorhaben sowie ggf. Reduzierung der „Wünsche“ in der sogenannten Planungsphase 0 in Angriff genommen werden, so der Landrat. Es wäre wünschenswert, aber jetzt müssen erst die Hausaufgaben gemacht werden. Ich möchte an der Stelle aber auch erwähnen, dass nicht alles was wünschenswert ist, verwirklicht werden kann. Ich kann mir persönlich nicht vorstellen, dass die Umsetzung beider Schulen gleichzeitig geht. Priorität für mich hat das Gymnasium, da es Pflichtaufgabe des Landkreises ist. Deshalb bin ich keineswegs gegen die Berufsschule, aber man muss die finanzielle Situation im Landkreis und in den Gemeinden sehen. Unsere Kreisumlage im kommenden Jahr wird durch die 1 %-ige Erhöhung von knapp 4,1 Mio € auf rund 4,3 Mio € steigen. Dadurch wird auch unser Haushalt sehr eingeschränkt und es wird schwierig, für die eigene Kommune wichtige und notwendige Vorhaben umzusetzen. Im Übrigen geht es vielen Gemeinden im Landkreis so. Mein Fazit: „Lassen Sie uns nächstes Jahr um diese Zeit noch einmal diskutieren.“



CSU Informiert

Im November haben wir unseren Landrat Robert Niedergesäß in den Gasthof Stocker nach Landsham eingeladen. Neben Themen wie Windräder im Forst, aktuelle Flüchtlingssituation, ÖPNV und Kreisklinik war vor allem das Gymnasium in Poing ein wichtiges Thema, was die Zuhörer interessierte. Dieses soll 2024 von der Warteliste genommen werden. Um die ursprünglichen Baukosten von über 100 Mio EUR deutlich zu reduzieren, beginnt aktuell die Planungsphase 0 erneut. Dabei werden sowohl die Raumplanung überdacht und möglicherweise gestrafft wie auch das angedachte Parkhaus und die Bauweise an sich. Beispiele aus anderen Landkreisen zeigen, dass auch für etwa 60 Mio EUR heutzutage ein Gymnasium gebaut werden kann. Für gut 1.000 Schüler aus dem Landkreisnorden soll das neue Gymnasium entstehen. Bis 2030 soll die Fertigstellung erfolgen, bereits ab 2027 sollen Vorläuferklassen am Gymnasium in Markt Schwaben gebildet werden, hier bestehen noch ausreichende räumliche Kapazitäten. Hinsichtlich der ebenfalls geplanten Berufsschule in Grafing gilt nicht ein Entweder-Oder sondern ein Sowohl-als-auch, beide Projekte sollen im Oktober 2024 konkret angegangen werden. Bis dahin muss der Landkreis einige Hausaufgaben machen und die Kostenplanung reduzieren.

Demonstration für das Gymnasium am 5. Oktober in Poing



Wie groß ist der Kreishaushalt und was steuert Pliening jährlich bei?

Der Ergebnishaushalt des Landkreises 2023 umfasst ca. 198 Mio EUR. Seit dem Jahr 2010 hat sich dieser aufgrund der deutlich steigenden Bevölkerungsentwicklung nahezu verdoppelt. Ca. 52% der Erträge kommen aus der Kreisumlage, welche die Gemeinden an den Kreis zahlen. Pliening zahlt in diesem Jahr ca. 4,1 Mio EUR, auch dieser Betrag ist stetig gestiegen. Aus diesen Größenordnungen lässt sich absehen, dass ein Schulinvestment von über 100 Mio EUR auch abzüglich Förderungen a) eine sehr große Herausforderung ist und b) auch unsere Gemeinde Pliening mit einer höheren Umlage treffen würde. Auch wir benötigen unsere Finanzkraft für die kommenden Jahre, wenn unsere eigene Grundschule saniert werden soll. Die Verzögerung beim Gymnasium liegt nicht am politischen Willen von Landrat oder Kreistag, sondern einzig an der Finanzierung, die nach Corona, Energiekrise, Inflation, etc. nochmal deutlich überdacht werden muss. Der Ansatz die Kosten nochmals anzugehen halten wir für richtig, auch um die Gemeinden nicht noch mehr zu belasten.

IM GESPRÄCH MIT PROF. DR. ANGELIKA NIEBLER

Mitglied des Europäischen Parlamentes und
stellv. Parteivorsitzende der Christlich-Sozialen Union

Werden Sie im kommenden Jahr bei der Europawahl wieder antreten?

Ja. Ich freue mich sehr, dass ich erneut für Platz 2 der CSU-Liste für das Europäische Parlament vorgeschlagen wurde. Ich setze mich seit fast 25 Jahren für die Anliegen aus unserer Region im Europäischen Parlament ein und möchte dies gerne weiter fortsetzen.

Bei der letzten Europawahl war Manfred Weber Spitzenkandidat für das Amt des Kommissionspräsidenten. Letztlich kam es trotz einem guten Wahlergebnis aber anders. Was hat die EVP daraus gelernt und wie wird sich der Nominierungsprozess diesmal dadurch ändern?

Manfred Weber hatte 2019 als EVP-Spitzenkandidat die Wahl gewonnen, es gab aber für ihn als Kommissionspräsidenten keine Mehrheit im Europaparlament und keine Unterstützung von allen Mitgliedstaaten. Ungeachtet dessen hat er aber als Fraktionschef der Europäischen Volkspartei, dem Zusammenschluss aller christsozialen und christdemokratischen Parteien (EVP) im Parlament, und als EVP-Parteivorsitzender sehr großen Einfluss auf die europäische Politik. Das Parlament braucht weiterhin eine starke Stimme aus Bayern. Deshalb gehen wir mit Manfred Weber als CSU-Spitzenkandidaten in die Europawahl 2024.

Sie sind jetzt fast 25 Jahre Mitglied des Europäischen Parlaments, eine lange Zeit. Was waren für Sie die größten Veränderungen in ihrer politischen Arbeit in dieser Zeit?

Jede Legislaturperiode hatte ihre Herausforderungen: Die Europäische Union hat sich 2004 und 2007 um 12 Mitgliedstaaten erweitert, mit dem Inkrafttreten des Lissabon-Vertrages 2009 bekam das Europäische Parlament viele neue Kompetenzen, es gab viele Krisen zu meistern, man denke nur an die Staatsschuldenkrise 2009, die Migrationskrise 2015. Dann gab es 2016 das Referendum in UK und der Brexit musste vollzogen werden, es kam die Corona-Pandemie und nun haben wir nach 70 Jahren Frieden, erstmals wieder Krieg in Europa durch den brutalen russischen Überfall auf die Ukraine. Trotz aller Herausforderungen sind wir in der Europäischen Union in all diesen Jahren doch sehr zusammengewachsen und haben auch die vielen Krisen überstanden. Verändert hat sich in meiner politischen Arbeit das Tempo: Gesetzesvorschläge werden meist mit großer Geschwindigkeit durchberaten.



Die CSU-Gruppe im Europaparlament

Welche persönlichen Ziele setzen Sie sich für die kommenden 5 Jahre in der Parlamentsarbeit? Wo sollten die Schwerpunkte liegen?

Unser Europa muss dazu beitragen, die Probleme zu lösen, die den Menschen auf den Nägeln brennen. Wir müssen in der EU mehr für unsere eigene Sicherheit sorgen. Wie notwendig das ist, zeigt der Ukraine-Krieg. Mehr Zusammenarbeit im Bereich

Verteidigung ist meines Erachtens dringend erforderlich. Bei der Migration sind wir gefordert. Wir brauchen Kontrollen an den Außengrenzen der EU und dürfen nicht den Schleppern und Schleusern die Entscheidung überlassen, wer nach Europa kommen darf. Wir brauchen endlich auch mehr Solidarität unter den Mitgliedstaaten bei der Aufnahme von Flüchtlingen. Und wir müssen auch unseren Wirtschaftsstandort stärken. Denn wir verlieren an Wettbewerbsfähigkeit, das heißt vor allen Dingen Bürokratie abbauen, schneller bei Genehmigungen werden und für eine bezahlbare Energieversorgung sorgen. Es gibt viel zu tun.

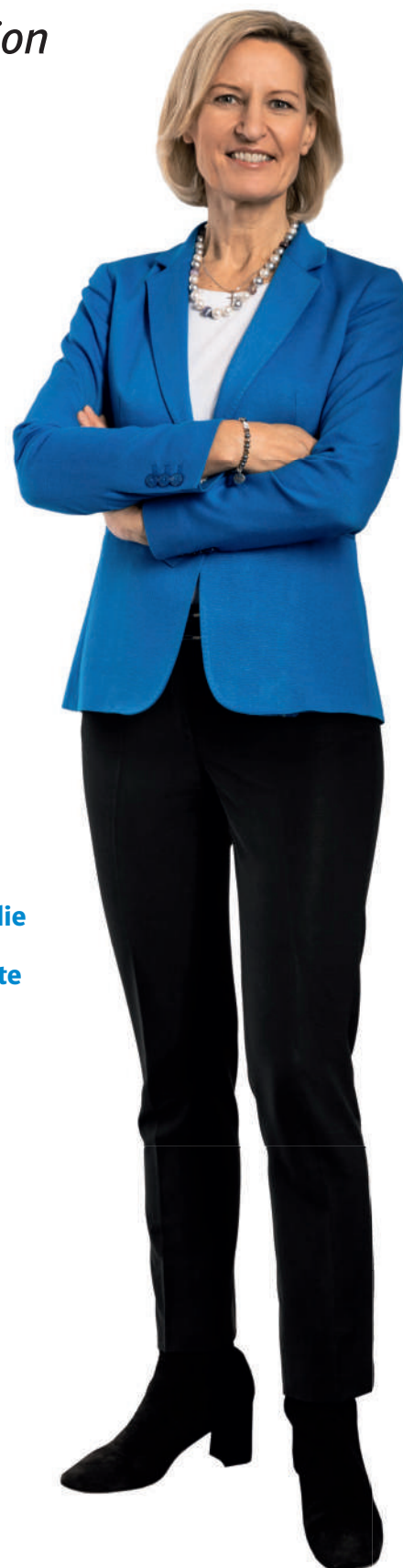
Auf ihrer Homepage sprechen Sie vom Europaparlament als der "demokratischen Herzkammer Europas". Die Demokratie erfährt in der aktuellen Zeit in Deutschland, Europa und international zunehmend Angriffe und muss sich behaupten. Welchen Beitrag kann das Europäische Parlament hier leisten?

Demokratie und Rechtsstaatlichkeit sind Säulen unseres Grundverständnisses in der EU. Diese Themen greifen wir auch ständig in unseren Debatten auf. Wir fordern auch alle Rechte eines Parlaments nach liberalen Staatsverständnis ein. Dazu zählt auch das Initiativrecht. Wir brauchen auch starke Bündnisse mit den Demokratien der Welt, wie USA, Indien, Japan, Australien. Diesen Austausch fördern wir im Rahmen der Delegationen des Europäischen Parlaments. Ich bin Mitglied in der US-Delegation des Europäischen Parlaments. Besorgniserregend ist die massive Desinformation in den sozialen Netzwerken. Um dagegen anzugehen, haben wir ein Gesetz verabschiedet, das die Plattformbetreiber für die Inhalte, die über ihre Plattform laufen, in die Pflicht nimmt.

"Ich setze mich seit fast 25 Jahren für die Anliegen aus unserer Region im Europäischen Parlament ein und möchte dies gerne weiter fortsetzen."

Europa könnte aus Sicht der Menschen noch viel stärker zusammenhalten, wenn es um die Themen Verteidigung und Migration geht. Was muss aus Ihrer Sicht passieren, damit dieser Zusammenhalt eintritt und Europa als Gemeinschaft auf Augenhöhe mit den Mächten aus USA oder China wahrgenommen wird.

Wir müssen im Bereich Verteidigung und Migration viel enger zusammenarbeiten. Wir brauchen keine 178 verschiedenen Hauptwaffensysteme, die Amerikaner haben 30. Hier können wir viel Geld einsparen und effizienter werden, wenn wir Waffen, Munition, Ausrüstung gemeinsam beschaffen. Gegenüber USA und China müssen wir mit einer Stimme sprechen und das Gewicht unseres europäischen Binnenmarktes mit 440 Millionen Menschen in die Waagschale werfen. Enge Zusammenarbeit brauchen wir auch beim Schutz an den europäischen Außengrenzen. Da ist viel passiert, aber da muss vor allem endlich die Ampelregierung liefern, die in der EU viele Reformen lange blockiert hat. Wir müssen bereits an den Außengrenzen kontrollieren, wer asylberechtigt ist. Das ist schon mal ein wichtiger Schritt, um eine geordnete Migration zu erreichen.



Wir haben seit dem 24. Februar 2022 wieder Krieg in Europa, welcher nun fast zwei Jahre andauert. Die EU unterstützt die Ukraine auf unterschiedlichste Art und Weise bei der Verteidigung gegen Russland. Auch ein Beitritt in die EU wurde diskutiert. Ist dieser wirklich schnell denkbar und welche Voraussetzungen muss es dafür geben?

Dieser russische Angriffskrieg gegen die Ukraine ist erschütternd, macht immer noch fassungslos. Es ist richtig, dass die EU sofort Sanktionen gegen Russland verhängt und Waffen an die Ukraine geliefert hat. Im Europäischen Parlament haben wir gefordert, der Ukraine den Status eines EU-Beitrittskandidaten zu geben. Ich bin aber gegen ein beschleunigtes Verfahren bei der Aufnahme der Ukraine oder weiterer Kandidatenländer in die EU. Beitrittsverhandlungen dauern lange, das ist ein Marathon. Wir müssen die EU auch erst fit machen, das heißt Reformen auf den Weg bringen, bevor neue Kandidaten aufgenommen werden können.

Am 7. Oktober überfiel die islamistische Terror-Organisation Hamas Israel. Seitdem herrscht wieder Krieg im Nahen Osten. Viele Menschen haben bereits ihr Leben verloren. Welche Angst müssen wir in Europa vor einem Flächenbrand haben und überfordern wir nicht irgendwann unsere Verteidigungsstrukturen, wenn immer mehr Kriege auf der Welt entzündet werden?

Das Leid der Menschen in Israel und Gaza, das die Hamas-Terroristen verursacht haben, ist unermesslich. Der Terrorismus ist zurück und hat die einzige Demokratie im Nahen Osten getroffen. Dass die EU im Nahen Osten humanitäre Hilfe leistet, ist richtig. Dabei gilt aber: Kein Cent für Terror. Wir müssen auch bei uns die Sicherheitsvorkehrungen überprüfen, damit keine Terroristen über Migrationsrouten nach Europa gelangen. Der Staat muss sich wehren. Die Kriege zeigen, wie sehr wir in unsere eigene Sicherheit und Verteidigung investieren müssen. Wir waren bislang viel zu naiv und haben uns immer auf USA verlassen.



In Polen steht ein Regierungswechsel an, Donald Tusk (ehemaliger Ratspräsident), soll dort Ministerpräsident werden. Das Verhältnis zu Polen, aber auch innerhalb der EU könnte sich damit wieder deutlich verbessern. Welchen Rückenwind erwarten Sie durch diese Wahl und könnte dies auch ein starkes demokratisches Zeichen für andere kritische Mitgliedsstaaten, wie z.B. Ungarn und Viktor Orban, sein?

Mein EVP-Kollege und früherer polnischer Ministerpräsident, Jerzy Buzek, sagte, das Wahlergebnis in Polen mache ihn zum glücklichsten Mann auf der Welt. Das Wahlergebnis in Polen ist ein großartiges Signal, auch für den Wert von Demokratie und einen funktionierenden Rechtsstaat, auch in Staaten wie Ungarn oder der Slowakei.

Wirtschaftlich steht die EU vor großen Herausforderungen. Energie ist teurer geworden, die Inflation treibt die Preise für die Menschen und die internationalen Beziehungen mit Russland, dem Nahen Osten, aber auch China sind schwieriger als noch vor ein paar Jahren. Wie kann die EU neues Wachstum für die Erhaltung unseres Wohlstands unterstützen? Oder müssen wir einfach mal mit etwas weniger zufrieden sein?

Die letzten Jahre waren für unsere Unternehmen eine riesige Herausforderung: Corona-Pandemie, Lieferkettenunterbrechungen, explodierende Energiepreise, eine galoppierende Inflation im Euroraum und ein schwächelndes Wachstum. Für Wachstum brauchen wir einen attraktiven Wirtschaftsstandort. Dazu gehören wettbewerbsfähige Energiepreise, eine gute Infrastruktur, eine lebendige Forschungs- und Innovationslandschaft, gut ausgebildete, motivierte Menschen und möglichst wenige bürokratische Auflagen. Wir müssen unsere Regeln vereinfachen, das würde den Betrieben am meisten helfen.

"Wir müssen Biodiversität und Artenvielfalt zusammen mit den Landwirten sichern, nicht gegen sie. Das ist unser bayerischer Weg."

Ab 2024 müssen unsere Landwirte 4% ihrer Flächen jährlich stilllegen, zu Gunsten des Klimaschutzes und der Artenvielfalt. Aktuell entstehen viele neue Freiflächen-Photovoltaikanlagen, deren Flächen nicht als Stilllegungsfläche angerechnet werden, obwohl diese über viele Jahre nicht bewirtschaftet werden und hervorragend als Blühwiesen den Vögeln und Insekten zur Verfügung stehen. Wird die Agrarreform hier nochmal nachgeschärft?

Seit Jahren setze ich mich im Europäischen Parlament dafür ein, dass anerkannt wird, dass richtig bewirtschaftete Flächen auch zur Biodiversität beitragen. Deshalb bin ich von Anfang an gegen pauschale Stilllegungsverpflichtungen in der Gemeinsamen Agrarpolitik gewesen. Mit der letzten Reform der Gemeinsamen Agrarpolitik wurde allerdings auch viel Gutes erreicht: Für unsere bayerischen Landwirte haben wir damals in den Verhandlungen erreicht, dass der Agrarhaushalt nominell stabil, also von geplanten Kürzungen verschont bleibt. Die Grünen hatten eine Abschaffung der Basisprämie gefordert. Das konnten wir erfolgreich verhindern. Die Basisprämie kann jetzt durch „Eco-Schemes“ sogar weiter erhöht werden. Auch die neuen Vorschläge für den Pflanzenschutz waren überzeugend. Wir müssen Biodiversität und Artenvielfalt zusammen mit den Landwirten sichern, nicht gegen sie. Das ist unser bayerischer Weg.

Neben Ihrer Arbeit in Brüssel und Straßburg sind Sie seit 1996 Mitglied im Kreistag in Ebersberg. Worauf freuen Sie sich am meisten, wenn Sie hier vor Ort sind und Politik für den Landkreis machen dürfen? Was ist in der politischen Arbeit anders?

Der Austausch im Kreistag und mit den Kolleginnen und Kollegen, die Kommunalpolitik machen, wie auch in unserer Partei, ist für mich extrem wichtig. Denn alles, was in Brüssel und Straßburg beschlossen wird, kommt ja vor Ort an. Im Europaparlament wird genauso gearbeitet wie im Ebersberger Kreistag. Man arbeitet in Fraktionen, sucht sich für seine Meinung Mehrheiten. Im Europaparlament gibt es nur viel mehr Parteien, es gibt 24 verschiedene Sprachen und die Vielfalt der Traditionen, Kulturen und Gebräuche macht das Ringen um Lösungen komplizierter.



Gab es in der Vergangenheit konkrete Projekte in unserem Landkreis, welche durch die EU gefördert oder unterstützt worden sind?

Es gab in der Tat einige Projekte, die von der EU gefördert wurden: Am Standort Grub hat die Landesanstalt für Landwirtschaft 2020 eine Hackschnitzelanlage mit Nahwärmeversorgung errichtet, die von der EU mit 1,3 Mio. Euro bezuschusst wurde. Das neue Heizwerk ergänzt eine bereits vorhandene Biogasanlage, zusammen sorgen die beiden Anlagen für eine nachhaltige Beheizung der nahegelegenen Gebäude. In den letzten Jahren wurden außerdem 32 Schulprojekte in Poing, Vaterstetten, Markt-Schwaben, Kirchseeon, Glonn, Baldham, Parsdorf, Forstinning und Neufahrn mit über 800.000 Euro aus dem Europäischen Sozialfonds ko-finanziert. Die EU hat sich auch mit 1,6 Mio. Euro am länderübergreifenden Interreg-Programm Alpgrids beteiligt, dessen Ziel es ist, lokale und nachhaltige Energieerzeugung durch Mikronetze in der Alpenregion zu fördern. Fast 100.000 Euro gingen an ein teilnehmendes Unternehmen aus Grafing. Für weitere Beispiele kann ich die Webseite „Was Europa für mich macht“ sehr empfehlen.

Sie sind nicht nur Mitglied im Europaparlament, sondern auch seit 2015 stellvertretende Parteivorsitzende der CSU. Mit 6 Vertretern ist die CSU und damit Bayern gut im Europaparlament vertreten. Ob die CSU weiterhin im Bundestag vertreten sein wird ist offen, weil die Ampelregierung in Berlin das Wahlrecht geändert hat. Was halten Sie persönlich von dieser Entscheidung, dass ein Wahlkreisgewinner zukünftig nicht mehr automatisch auch seinen Wahlkreis vertreten darf?

Diese Entscheidung halte ich für völlig falsch. Sie zeigt den Berliner Zentralismus der Ampel-Regierung. Die CSU steht für Heimat und Bürgernähe. Es ist gut, dass gegen diese Wahlrechtsreform vor dem Bundesverfassungsgericht geklagt wird, weil es nach meiner Auffassung gegen den Grundsatz der Gleichheit der Wahl verstößt.



Besuch bei der Ortschaftsversammlung in Plüning

Vom 6.-9. Juni 2024 findet die Europawahl statt. Erstmals dürfen auch 16-jährige zur Wahl gehen. Haben Sie diese Entscheidung unterstützt?

Es wird spannend sein, zu sehen, wie hoch die Wahlbeteiligung bei den 16-Jährigen sein wird und für welche Parteien sich Jugendliche entscheiden. Unsere starke Junge Union in Bayern zeigt, dass jung und konservativ zusammenpassen. Mit Christian Doleschal, dem JU-Landesvorsitzenden als ihren Spitzenkandidaten für die Europawahl auf Platz 3 der CSU-Liste haben wir einen super Kandidaten für die jungen Wählerinnen und Wähler. Mein jüngster Sohn ist 16, ich werde auch um seine Stimme kämpfen und bin zuversichtlich!

Ein Kurzporträt

Prof. Dr. Angelika Niebler

geb. 1963 in München, verheiratet, 2 Söhne, wohnhaft in Vaterstetten, Rechtsanwältin

Öffentliche Ämter

seit 1996 Mitglied des Kreistages des Landkreises Ebersberg
seit 1999 Mitglied des Europäischen Parlaments

Parteiämter

seit 1995 Mitglied des CSU-Bezirksvorstandes Oberbayern
seit 1996 Mitglied des CSU-Kreisvorstandes Ebersberg
seit 1999 Mitglied des Vorstandes der Frauen-Union Bayern
seit 2009 Mitglied des CSU-Parteivorstandes
seit 2015 stellvertretende Parteivorsitzende der CSU

Ehrenämter

seit 2014 Mitglied des Vorstandes der Hanns-Seidel-Stiftung
seit 2018 Präsidentin des Wirtschaftsbeirates der Union

EUROPAWAHLEN

EU-Parlament

Das EU-Parlament, mit Sitz in Brüssel, Luxemburg und Straßburg besteht lt. EU-Vertrag aus maximal 750 Mitgliedern. Dabei erhält kein Mitgliedsstaat mehr als 96 Sitze. Es wird auf fünf Jahre gewählt. Die nächste Wahl findet vom 6. bis 9. Juni 2024 statt. Die Sitzverteilung ist nach Einwohnerzahlen der Länder „degressiv proportional“ aufgeteilt. d.h. kleine Länder haben am Bevölkerungsanteil gemessen mehr Sitze als große, wie bspw. Deutschland. Deutschland kommt pro 1 Mio. Einwohner auf 1,16 Sitze im Verhältnis zu Malta mit 14,1 Sitzen. Die einzelnen nationalen Parteien sind in Fraktionen gegliedert, die ähnliche Interessen vertreten. Die CSU ist der EVP, der Europäischen Volkspartei, angegliedert.

Der Präsident des EU-Parlaments wird für eine halbe Wahlperiode, also zweieinhalb Jahre gewählt. Er leitet neben den Plenardebatten auch die restlichen Tätigkeiten des Parlaments und er vertritt die Europäische Union nach außen. Bei Sitzungen des europäischen Rates legt er den Standpunkt des EU-Parlaments dar. Die derzeitige Präsidentin ist die maltesische Politikerin Roberta Metsola. Sie wird von den Mitgliedern des EU-Parlaments gewählt.



Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen (CDU)



EU-Kommission

Die EU Kommission, gegründet 1958, setzt die allgemeinen Interessen der EU durch, deren Strategien um und verwaltet den EU-Haushalt. Die Kommission ist die politisch unabhängige Exekutive der EU. Sie setzt die politischen Beschlüsse des Europaparlaments und des Rates um. Die Kommission hat ihren Sitz in Brüssel.

Die derzeitige Präsidentin der EU-Kommission, die ehem. Deutsche Verteidigungsministerin Ursula von der Leyen wird ebenfalls von den Staats- und Regierungschefs der EU-Mitgliedsländer gewählt. Sie hat die politische Führung der EU-Kommission inne. Sie nimmt in ihrer Funktion bspw. auch an G7-Tagungen teil. Die Kommissionspräsidentin ist für die Umsetzung der EU-Politik durch die Kommission zuständig.

Die EU-Verwaltung beschäftigt rund 60000 Mitarbeiter. Weitere Organe und Einrichtungen der EU sind der Europäische Gerichtshof und der Europäische Rechnungshof. Die bekannteste EU-Institution ist neben dem Parlament, die EZB, die Europäische Zentralbank. An ihrer Spitze steht die Französin Christine Lagarde. Die wichtigsten Ziele sind die Preisstabilität des Euros sowie die Verwaltung der Währungsreserven.

Wahlrecht ab 16

Die Ampelkoalition hat gemeinsam mit der Linken im Bundestag Ende 2022 das Wahlrecht für die kommende Europawahl geändert. Bereits ab 16 Jahren dürfen Wählerinnen und Wähler zur Urne gehen. Die Veränderung, welche vom EU-Parlament empfohlen worden war, wurde kontrovers diskutiert, weil viele Pflichten erst mit der Volljährigkeit wirksam werden und die volle Strafbarkeit erst mit 21 Jahren zum Tragen kommt. Wann ist man also reif um politische Entscheidungen zu treffen? Die Unionsfraktion sah dies kritisch, die Zeit wird es zeigen. Sich rechtzeitig politische Gedanken zu machen und sich zu informieren ist auf jeden Fall richtig, die Politikverdrossenheit muss ein Ende haben - jede Stimme zählt.

Die Zahl der Wahlberechtigten steigt damit um ca. 2,3 Prozent. In einigen Bundesländern ist es bereits üblich, dass bei Kommunal- oder Landtagswahlen Jugendliche mit 16 und 17 Jahren wählen dürfen. Nachweislich ändert dies am Politikinteresse nichts, es unterstreicht aber die Stärke unserer Demokratie.



EVP-Vorsitzender Manfred Weber (CSU)



18 CSU BÜRGERINFO

EVP-Fraktion

Die Europäische Volkspartei (EVP) vertritt christdemokratisch-konservative Werte. Sie wurde 1952 gegründet. Ihr Vorsitzender ist der CSU-Abgeordnete Manfred Weber. So sind derzeit 51 europäische Parteien aus 27 Ländern unter dem Dach der EVP vereint. Sie besteht aktuell aus 178 Abgeordneten aus 26 verschiedenen Ländern. Zur Bearbeitung der verschiedenen Themen existieren vier Arbeitskreise. Diese sind Auswärtige Angelegenheiten, Wirtschaft-Arbeitsplatz-Umwelt, Haushalt-Landwirtschaft-Regionale Förderung und der Arbeitskreis für Justiz und Inneres.

Die EVP-Fraktion ist mit 25,2% die größte Fraktion im Europaparlament. Die CDU/CSU-Gruppe mit 30 Abgeordneten ist Teil der EVP-Fraktion. Aus Bayern sind sechs CSU-Abgeordnete in der EVP-Fraktion. Diese sind: Manfred Weber, Prof. Dr. Angelika Niebler, Markus Ferber, Marlene Mortler, Christian Doleschal & Monika Hohlmeier.

SPEICHERSEE

Baubeginn vor rund 100 Jahren



Der Speichersee gehört zu den drei größten Mauseergebieten für Wasservögel in Europa. Als Mäuser bezeichnet man das regelmäßige Abwerfen und Neuwachstum der Vogelfedern.

Die Finsinger Alm war eines von drei Gasthäusern, welches die Arbeiter während der Bauzeit als Arbeiterkantine mit Mahlzeiten versorgte.

Über vier Jahrzehnte war der Speichersee mit seinen 30 Fischteichen die „biologische“ Klärstufe für das Münchner Abwasser. Nach dem Neubau der Kläranlage um das Jahr 2000 war das Abwasser so sauber, dass den Karpfen die Nahrung fehlte. Ein Zufüttern war unrentabel, sodass man die Bewirtschaftung eingestellt hat.

Während der Bauzeit des Speichersees fuhr täglich ca. 1.000 Arbeiter vom Kufsteiner Platz in München per Bahn zur Baustelle. Insgesamt waren über 8.500 Arbeiter am Bau beteiligt. Später wurde die Bahnlinie wieder zurückgebaut.

Hätten Sie es gewusst?

Jeder Arbeiter brachte täglich seine eigene Schaufel zur Arbeit mit. Die Höhe des Lohns wurde nach der Größe der Schaufelfläche berechnet.

Der Name „Ismaninger Speichersee“ geht auf den Ornithologen Walter Wüst zurück. Dieser nahm die kurze Anfahrt mit dem Radl aus Ismaning zur Vogelbeobachtung. In seinen Fachbüchern schrieb er dann vom Ismaninger Speichersee, obwohl kein einziger Quadratmeter auf Ismaninger Grund ist.

Der Speichersee dient als Kopfspeicher der Kraftwerkstreppe Neufinsing, Aufkirchen, Etting und Pfrombach. Die gut 80m Höhenunterschied zwischen München und Moosburg und damit die Fließgeschwindigkeit des Wassers werden zur Energieerzeugung genutzt. Bauingenieur Oskar von Miller schlug dieses Projekt vor.

Der Steg über den Speichersee gehört vollständig zur Plieninger Flur. Früher wurde die Plieninger Fläche im Erdinger Moos für den Torfabbau genutzt.

GESCHICHTE

Im Jahre 1908 wurde mit den ersten Planungen des Speichersees begonnen, um die Isar zwischen München und Moosburg für die Gewinnung von elektrischer Energie zu gewinnen. Es kam der 1. Weltkrieg dazwischen. Nach Kriegschluss war Elend, Hunger, Not und Arbeitslosigkeit im Land. Als dann in der Nachkriegszeit die Verhältnisse wieder teils geordnet hergerichtet waren, wurde mit Grundkäufen begonnen. Alte Mühlen sollten im geplanten Speichersee untergehen. Hier hatten die Bürgermeister von Gelting und Pliening starke Einwände erhoben. Denn diese Flächen gehörten den beiden Gemeinden. Man fürchtete ein Austrocknen der Landschaft oder gar eine große Überschwemmung bei einem Dambruch.

Es gab auch Leute, die sage und schreibe behaupteten, dass der Bau des Speichersees keine Wirtschaftlichkeit habe, „da man keinen Bedarf an Elektrizität habe“. Trotz der Befürchtungen wurde mit dem Bau 1920 begonnen und fortgeführt bis 1924. Es wurden drei Kraftwerke gebaut Finsing, Aufkirchen und Etting. Es ist immer noch erstaunlich, mit welcher Organisation hier gearbeitet wurde. Zum großen Schrecken kam die Inflation immer näher. 1923 war die alte Währung wertlos. Arbeiter wurden wieder arbeitslos. Die kommenden Jahre versuchte man sich wieder hochzuarbeiten. 1926 bis 1929 war der zweite Bauabschnitt fertig. Der Abfanggraben wurde ausgehoben, der Aushub wurde zum Dammbau verwendet. 1929 war der Speichersee fertig. 1930 wurde er geflutet.

Der Speichersee hat eine Länge von 7 km und eine maximale Breite von 1 km. Der See fasst 14,5 Millionen Kubikmeter Wasser. Der Speichersee wurde bald zum Vogelparadies erklärt. In einem Jahr wurden von 262 Vogelarten 25000 Vögel von den Beobachtungstürmen gezählt, die von der Ornithologischen Gesellschaft in Bayern errichtet wurden. Die zahlreich angelegten Fischteiche dienten zur Klärung der Münchner Abwässer. Darin wuchsen die Karpfen stattlich heran und wurden genussvoll verspeist.

Der Speichersee ist in unserer Gemeinde und der Region ein beliebtes Naherholungsgebiet und Ausflugsziel geworden. In der Coronazeit wurde täglich das Speicherseegebiet zu einem Spaziergang ausgewählt. Autoschlängen standen bis zum Ortsteil Landsham Moos. Jetzt ist es wieder ruhiger geworden und die Natur kann in der ruhigeren Zeit ihr Leben leben.

7,3 Kilometer Länge
580 Hektar Seeoberfläche
1,90 Meter Mittlere Tiefe
2-3 Tage Erneuerungszeit

FAMILIENSEITE

Basteltipps von Verena



Süße Schneemänner

Man benötigt:

- Schokoladenlebkuchen
- weiße Pfeffernüsse
- Dominosteine
- Schokokränze mit Zuckerperlen
- kleine Schokolinsen und Dekokugeln zum Verzieren
- Schoko-Mikadostäbchen
- Filzstreifen oder Gummischnüre
- Zuckerguss

Alles mit Zuckerguss verkleben.

TIPP: Ein Mikadostäbchen als Besen rundet das Bild vom Schneemann perfekt ab...



Leckere Weihnachtskerzen

Man benötigt:

- Schokoladenlebkuchen mit Loch in der Mitte
- Waffelröllchen
- ganze Mandeln
- kleine Schokolinsen zum Verzieren
- Zuckerguss

So geht's: Waffelröllchen mit etwas Zuckerguss im Lebkuchen festkleben. Auf dem Waffelröllchen mit Zuckerguss die Mandel befestigen. Mit kleinen Zuckergusskleksen als Kleber den Lebkuchen mit Schokolinsen verzieren. FERTIG!

TIPP: Schoko-Drip als „Kleber“ ist eine schöne Alternative...



Lustige Schokoretiere

Man benötigt:

- Schokoladenriegel
- Mini-Brezl
- Zuckeraugen
- kleine rote Schokolinsen
- geschmolzene Schokolade / Kuvertüre als Kleber

So geht's: Mit kleinen Schokokleksen die Brezl als Geweih, die Zuckeraugen und die rote Schokolinse als Nase auf dem Schokoriegel anbringen. FERTIG!

TIPP: Als Schokoriegel kann jede Art von schokoladigem Körper verwendet werden – je nach Lieblingsriegel bitte variieren...



Süße Kekshäuschen

Man benötigt:

- Butterkekse (fürs Häuschen)
- kleine Kekse (für den Schornstein)
- Zuckerguss
- kleine Schokolinsen, Schokoplätzchen und Gummibärchen zum Verzieren

TIPP: Ein Gummibärchen in der Öffnung des Hauses sieht besonders niedlich aus und schmeckt...



"Oma, die Trommel war wirklich mein schönstes Weihnachtsgeschenk."

"Tatsächlich?", freut sich die Oma.

"Ja, Mama gibt mir jeden Tag 1€, damit ich nicht damit spiele!"





Lehrerin: "Wer kann einen Satz mit Weihnachtsfest bilden?"

Fritzchen: "Der Elch hält sein Geweih nachts fest."



Lieblingsplatzerl

Hast du unsere Aktion Lieblingsplatzerl auf Instagram oder Facebook gesehen? Die CSU-Vorstände haben ihre Lieblingsplatzerl gebacken und die Rezepte auf Social Media geteilt. Verkauft wurden diese auf dem Plieninger Weihnachtsmarkt. Hast du probiert? Mmmh, lecker...



KENNT IHR SCHON DIE AUSFLUGSTIPPS AUF WWW.ISAR-MAMI.DE? SCHAUT MAL REIN!



Die 5. Jahreszeit

Am Sonntag, 4. Februar 2024 von 14-17 Uhr feiern wir bereits zum dritten Mal den CSU-Kinderfasching am Dorfplatz in Landsham. Wenn Du wissen willst wie es dieses Jahr war, dann scan einfach den Code ab. Komm nächstes Jahr gern vorbei, Clown Pippo, die Kirnarra und viele Verkleidete freuen sich auf Dich!



JAHRESRÄTSEL

Wenn Sie die Plieninger Bürgerinfo sorgfältig und aufmerksam gelesen haben, werden Sie die Lösungen zu den einzelnen Fragen sicherlich schnell gefunden haben.

1. Preis: einen CSU-Schlitten



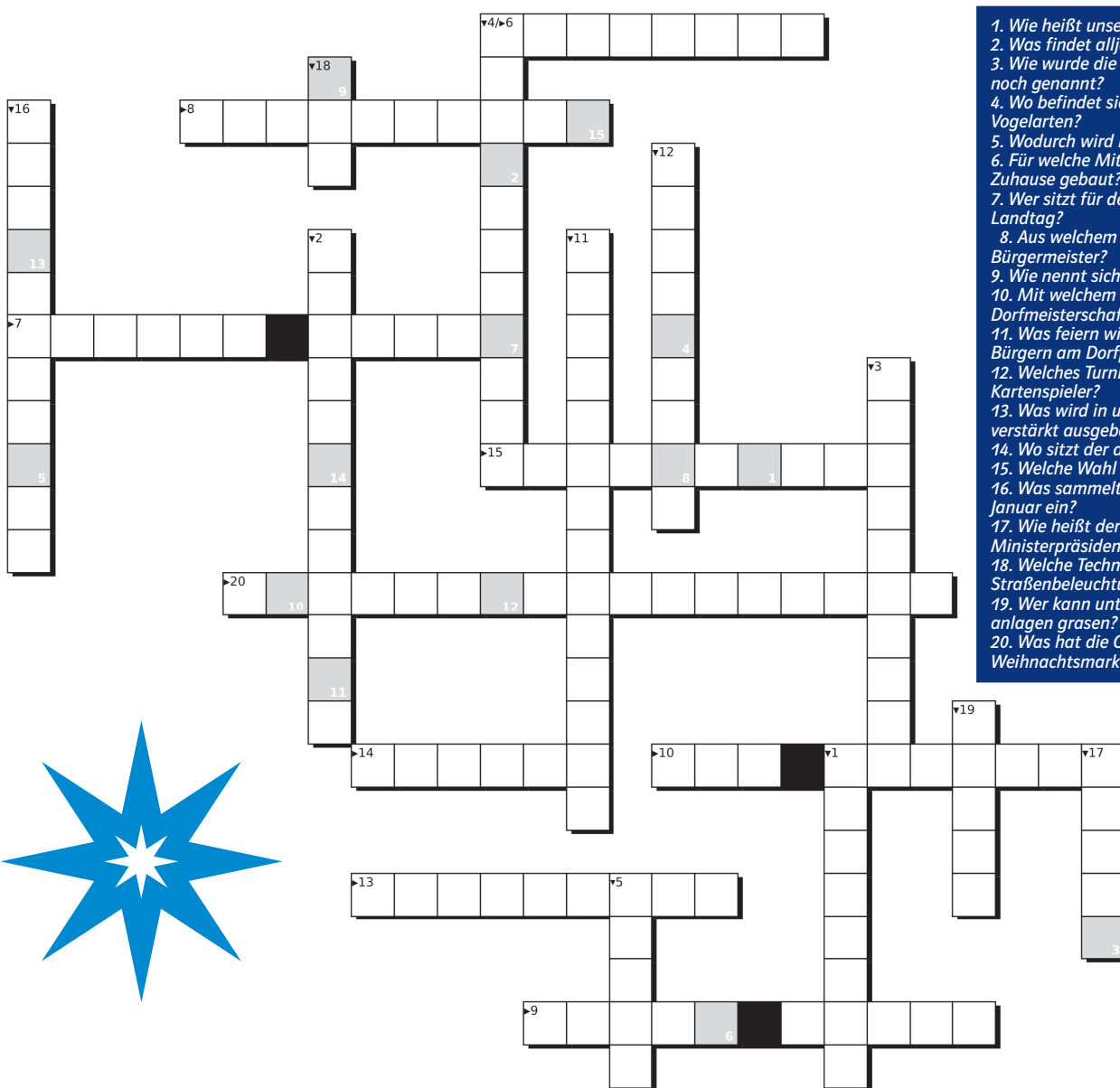
2. Preis: ein CSU-Gaudiset



3. Preis: eine CSU-Wärmflasche



Senden Sie uns das Lösungswort per Mail an anni.wachinger@csu-plieding.de mit Angabe Ihrer vollständigen Adresse. Einsendeschluss ist der 15. Januar 2024. Die Gewinner werden beim CSU-Stammtisch im Landgasthof Forchhammer am 29. Januar 2024 ausgelost. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



1. Wie heißt unser Fraktionsvorsitzender?
2. Was findet alljährlich im Juni statt?
3. Wie wurde die Alte Schule in Gelting früher noch genannt?
4. Wo befindet sich die Heimat vieler Vogelarten?
5. Wodurch wird nachhaltiger Strom erzeugt?
6. Für welche Mitbürger wird ein neues Zuhause gebaut?
7. Wer sitzt für den Landkreis Ebersberg im Landtag?
8. Aus welchem Ortsteil kommt unser Zweiter Bürgermeister?
9. Wie nennt sich der Nachwuchs der CSU?
10. Mit welchem Namen traten wir bei der Dorfmeisterschaft desSSV Landsham an?
11. Was feiern wir mit unseren jüngsten Bürgern am Dorfplatz inLandsham?
12. Welches Turnier veranstalten wir für unsere Kartenspieler?
13. Was wird in unserer Gemeinde aktuell verstärkt ausgebaut?
14. Wo sitzt der deutsche Bundestag?
15. Welche Wahl findet 2024 statt?
16. Was sammelt die Junge Union jährlich im Januar ein?
17. Wie heißt der Bayerische Ministerpräsident?
18. Welche Technik hat jetzt unsere Straßenbeleuchtung?
19. Wer kann unter Freiflächen-Photovoltaikanlagen grasen?
20. Was hat die CSU auf dem Plieninger Weihnachtsmarkt verkauft?



Erstellt mit XWords - dem kostenlosen Online-Kreuzworträtsel-Generator
<https://www.xwords-generator.de/de>



MITMACH- PARTEI



Meine
Mitmachpartei

NÄHER AM
MENSCHEN
CSU

Ich mache mit. Antrag auf Mitgliedschaft

Melderechtlicher Hauptwohnsitz:

Titel, Vorname, Nachname

Ortsteil, Straße, Hausnummer

Postleitzahl

Wohnort

Mobil

E-Mail

Geschlecht:

weiblich männlich

Geburtsdatum

Staatsangehörigkeit

Beruf

Ehrenamt

Ja, ich zahle den jährlichen Basisbeitrag (Mindestbeitrag) **80 €**

Ich will mehr für meine örtliche CSU tun:

Ja, ich zahle den Leistungsbeitrag I **120 €**

Ja, ich zahle den Leistungsbeitrag II **200 €**

Ja, ich zahle freiwillig einen erhöhten Beitrag **€**

NÄHER AM MENSCHEN



Geworben von:

Vorname, Nachname

Mitglieds-Nr.

Bitte schicken Sie diesen Antrag im Kuvert an:

CSU-Landesleitung Mies van der Rohe-Straße 1
Franz Josef Strauß-Haus 80807 München

V.i.S.d.P.: CSU-Landesleitung
KAMPAGNE, Wilhelm Graf
© 06/2020.

Einzugsermächtigung für den CSU-Mitgliedsbeitrag

SEPA-Lastschriftmandat

Ich ermächtige die CSU, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der CSU auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis:

Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrags verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Name des Kontoinhabers (falls abweichend)

Kreditinstitut

D E _____

IBAN

Die Grundsätze der CSU und ihre Satzung erkenne ich an. Ich gehöre keiner konkurrierenden Partei an und beantrage hiermit die Aufnahme als Mitglied in die Christlich-Soziale Union in Bayern e.V.

Datenschutzhinweis: Ihre Angaben werden nur von der CSU oder deren Beauftragten zum Zwecke der Parteiarbeit gespeichert und im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen verwendet. Ich willige in die Nutzung meiner Daten zum Zwecke der Mitgliederkommunikation ein. Weiterführende Informationen zum Datenschutz (u.a. Rechtsgrundlagen, Dauer der Speicherung, Rechte auf Auskunft, Berichtigung und Löschung, Beschwerderechte) finden Sie unter www.csu.de/datenschutz

Datum

X

Unterschrift

NÄHER AM MENSCHEN / CSU



Die Plieninger CSU hat auf der alljährlichen Ortschaftsversammlung ihre treuen Mitglieder geehrt. Jedes Mitglied erhielt vom Kreisvorsitzenden Thomas Huber und vom Ortsvorsitzenden René Buchmann eine Ehrenurkunde, ein kleines Präsent sowie eine Ehrennadel der CSU. Ein besonderer Dank geht an Helmut Stocker aus Landsham, welcher schon seit 50 Jahren Mitglied im Ortsverband ist.



v.l.n.r. Anni Wachinger (25 Jahre), Thomas Huber, Josef Mayerhofer (40 Jahre), Helmut Stocker (50 Jahre), Verena Engelhardt (25 Jahre), Josef Kern (40 Jahre), Hans-Dieter Gohl (20 Jahre), Richard Beitingger jun. (30 Jahre), Roland Frick, Martin Schiffmann (40 Jahre), Verena Heigl (10 Jahre), Maximilian Kern (10 Jahre), René Buchmann

Werde auch Du Teil der CSU-Familie.
Einfach Mitgliedsantrag ausfüllen.
Wir freuen uns auf Dich!



Impressum

Verantwortlich für den Inhalt:
René Buchmann

Redaktionsschluss: 03.12.2023

Redaktionelle Mitarbeiter:
Tobias Huber, Anni Wachinger, Roland Frick, Verena Engelhardt, Dominik Feldmann

Zur besseren Lesbarkeit wird in unserem Magazin die männliche Form geschlechterunabhängig verwendet, sofern eine Geschlechterdifferenzierung nicht aus inhaltlichen Gründen notwendig ist.

Herausgeber:
CSU-Ortsverband Pliening
Beim Sellmair 5
85652 Pliening

Auflage: 3.000 Exemplare
Druck/Erstellung: CSU-Kreativ

Fotos: René Buchmann, Claudia Weber, Jessica Grundig, Georg Rittler, Angelika Niebler, istockphoto, Peter Steinberger, Roland Frick, Tobias Huber, Angelika Diefenthaler, Verena Engelhardt, privat



Stammtisch am Dorfplatz zum Jahresausklang

mit heißem Bischof & Punsch und
Hirschgulasch mit Spätzle vom
Königer

30.12.
17.00 Uhr

**Dorfplatz
Landsham**

AUSBLICK



30.12.2023

CSU-Stammtisch am Dorfplatz

13.01.2024

JU-Christbaumsammelaktion

04.02.2024

3. CSU-Kinderfasching

Feb/Mär

*CSU-Ortshauptversammlung
mit Ehrengast Prof. Dr. Angelika Niebler, MdEP*

15.03.2024

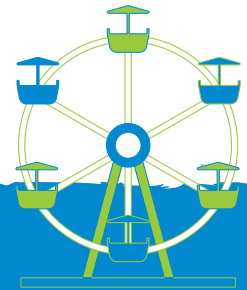
*CSU-Preisschafkopfen
1. Preis: Fahrt nach Brüssel*

09.06.2024

Europawahl

21.06.2024

JU & CSU-Johannifeuer



13. Januar | Pliening, Gelting
ab 09 Uhr | Ottersberg



Christbaum- sammelaktion

Für die Abholung werden Bändchen
für 3 € pro Baum über die
Postagentur oder online
(einfach QR Code Scannen)
verkauft.

Bändchen gut
sichtbar am Baum
anbringen.



JU
Pliening



3. CSU Kinderfasching für GROSS & KLEIN

**Tanzgruppe Kirnarra
& Clown Pippo**

mit Kinderdisco, warme & kalte Getränke,
Kuchenbuffet...

4.2.
14.00 Uhr

**Dorfplatz
Landsham**